

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 88 (2001)
Heft: 12: Kontrolle als Raumpolitik = Le contrôle: une politique de l'espace = Control as politics of space

Artikel: Schulanlage Peschier
Autor: P.T.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

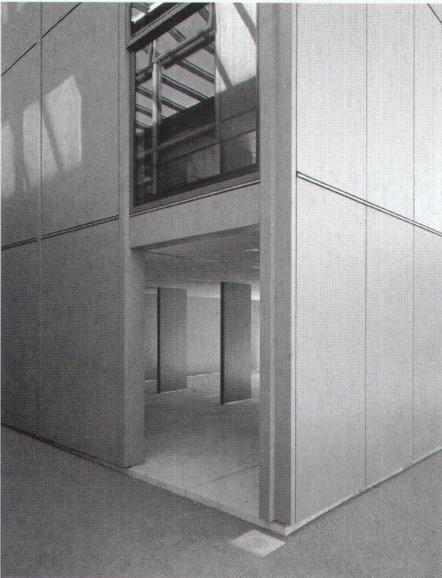
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulanlage Peschier



56

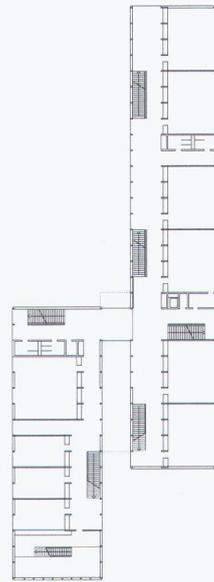
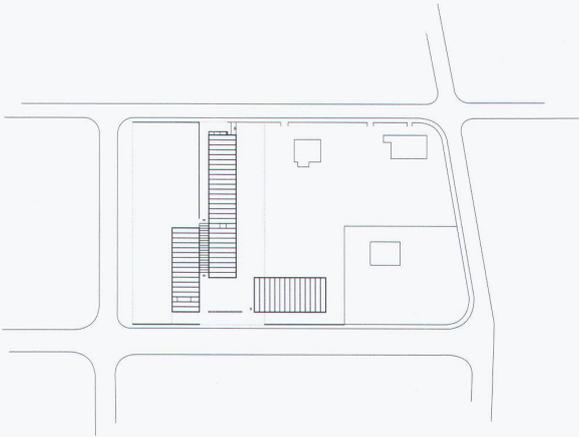
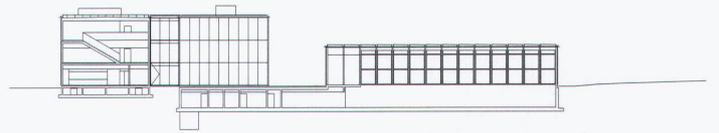
Bauherrschaft: Stadt Genf
 Adresse: 28, avenue Dumas, 1205 Genève
 Architekten: Christian Dupraz und
 Pierre-Alain Dupraz
 Mitarbeiter: Nicola Chong, Patrick Morand
 Holzbau: Thomas Büchi SA
 Bauzeit: 1999–2001 (Wettbewerb 1996)

Der neue Schulkomplex befindet sich zwischen dem Wohnquartier des Plateau de Champel und dem sehr offenen Parkgelände des Parc Bertrand. Das Wettbewerbsprogramm schrieb vor, bestehende Baumbestände sowie ein Chalet zu erhalten und sie in den Betrieb der künftigen Schule einzubeziehen. Der Gedanke des Bewahrens findet seinen Ausdruck darin, dass das natürliche Umfeld des Ortes unterstrichen wird. Von der bestehenden besonderen Vegetation ausgehend, wurde ein Unterrichtsgarten entworfen, der in enger Beziehung zu den Wohnüberbauungen der Umgebung steht.

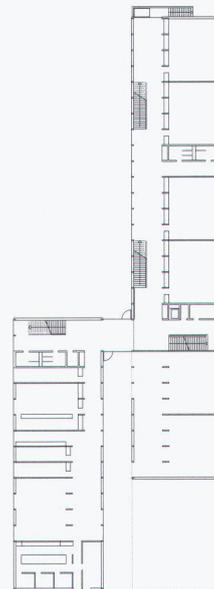
Tragstruktur und Fassaden sind in Holz vorgefertigt und in Trockenbauweise montiert. Die graue Lasur homogenisiert die Oberflächen und lässt die Maserung des Holzes nur durchschimmern. Zwei gegeneinander versetzte, lang

gezogene, parallele Baukörper beherbergen die Schulzimmer. Senkrecht dazu nimmt ein drittes Volumen, von den beiden anderen abgesetzt und teils eingegraben, die Turnhalle auf. Seine ungewöhnlichen Proportionen – die normierte Minimalhöhe wird um 150 cm überschritten – ergeben eine gegen den Garten hin stark wahrnehmbare, räumliche Kontinuität und wecken ähnliche Empfindungen wie der Turnsaal von Tessenows Jacques-Dalcroze-Institut in Hellerau.

P. T.



Obergeschoss



Erdgeschoss

